



Die Austauschschüler Rodolfo Ruiz aus Mexiko (Bild oben links) und Abigail Tello aus Ecuador (Bild o. r.), führten mit Assistent Teacher Manuel Moreno Tovar aus Granada (o. r.) ein Interview. Karin Lanvers, Dozentin an der VHS, und Daniel Peiz (Bild unten links), Spanischlehrer des Kurses, waren gemeinsam mit dem fachkundigen Publikum begeistert von dem Abend. EV-Fotos Hesselning

Das Glück in der Ferne suchen

21 Schüler aus dem Spanischkurs gehen Schicksal von spanischen Einwanderern nach

Von Friedel Hesselning

EMSDETTEN. „Wer sind die Leute, die als Einwanderer heute irgendwo auf der Welt, weit weg von der Heimat leben, arbeiten oder studieren?“ Diese Frage stellten sich die 21 Schülerinnen und Schüler des Spanischkurses der Oberstufe (Q1) des Gymnasiums Martinum und ihr Spanischlehrer Daniel Peiz und machten daraus eine spannende Projektarbeit. Und am Montagabend konnten sie in launiger Runde ihre Rechercheergebnisse ihrem fachkundigen Publikum vom Spanischkurs der VHS präsentieren.

„Adiós mi Espana, tierra querida, pa' siempre adiós“, singt Antonio Molina mit viel

Pathos. Dazu zeigt ein Film bewegende Abschiedsszenen. Fröhliche Gesichter voller Erwartung stehen Tränen und Skepsis gegenüber. Die Bilder sind schon vergilbt, es war 1954, als der spanische Sänger sein Lied über die Wehmut beim Verlassen der Heimat schrieb. Doch daraus wurde ein Volkslied, denn der Abschied von der Heimat, um in der Ferne sein Glück zu suchen, bestimmt seit Urzeiten das Schicksal der Menschen nicht nur in Spanien.

Gemma Sepés, die heute in Irland lebt, Marta, die Bulgarien besucht, Roser, die es nach Massachusetts in die USA verschlagen hat und Irene Rodríguez, die nicht Berlin sondern Köln für ihre Stu-

dien gewählt hat sind nur einige der spanischen Emigranten, deren Namen sie fanden und mit denen sie Kontakt geknüpft hatten. Dank Facebook, Instagram oder Twitter konnten sie den Namen ein Gesicht geben.

Und akribisch, gewürzt mit vielen Details aus dem Alltag präsentierten sie deren heutige Geschichten. Besonders lustig wurde es noch zum Schluss der Präsentation, als sie gemeinsam mit ihren Austauschschülern Rodolfo Ruiz, (aus Mexiko) und Abigail Tello (aus Loja, Ecuador) mit Manuel Moreno Tovar ein Interview arrangierten.

Tovar ist Assistent-Teacher, er kommt aus Granada in Spanien und hat derzeit ein Stipendium in Deutschland.

„Ich war immer ein guter Schüler und habe Deutsch nur als eine weitere Herausforderung studiert. Ich habe es nie bereut“, erklärt er. Deutsch sei in Spanien wieder im Kommen, vor allem locke die deutsche Wirtschaftskraft. Sympathisch und wortgewandt konnte er so richtig aus dem Nähkästchen plaudern.

Die Schüler und auch die zahlreichen Gäste aus den beiden VHS-Spanischkursen, mit ihrer Spanischlehrerin Karin Lanvers war einfach nur begeistert. Und in gemütlicher Runde, bei Tapas und Vino de la tierra wurde anschließend lange gemeinsam diskutiert, selbstverständlich war Spanisch dabei die Konversationsprache.